



GALERIE DER
STADT TUTTLINGEN
Jahresprogramm 2011



TUTTLINGEN

VORWORT

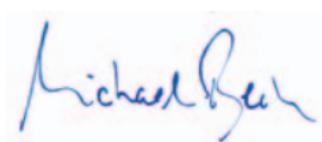
Die Ausstellungstätigkeit der Tuttlinger Galerie ist ein gutes Beispiel dafür, wie kommunales und bürgerschaftliches Engagement einander sinnvoll ergänzen und befruchten können. So haben die städtische Galerieleitung und der Tuttlinger Kunstkreis e.V. auch für das Jahr 2011 wieder ein anregendes und abwechslungsreiches Programm gemeinsam zusammengestellt. Verschiedene Positionen im Brennpunkt des zeitgenössischen Kunstgeschehens werden mit neuen Arbeiten vorgestellt.

Karl Vollmer gibt mit seinen Bildern und Zeichnungen Einblicke in sein prozessorientiertes und intuitives Arbeiten auf dem Weg vom Materiellen zum Immateriellen und vom Schweren zum Leichten. In den klaren, auf wesentliche Formen reduzierten Skulpturen und Installationen aus den elementaren Bestandteilen Stahl und Erde von **Madeleine Dietz** geht es um Themen wie Vergänglichkeit, Tod, Erinnerung und Weiterleben. Die Bildwelt des Malers und Grafikers **Raimund Wäschle** behandelt in eindrucksvollen figürlichen Bildchiffren die schmerzbehaftete Seite der menschlichen Existenz. **Julia von Troschke** befragt in ihren collagenartig aus verschiedensten Techniken hergestellten Bildern gesellschaftliche Klischees nach den Möglichkeiten der Verständigung angesichts einer disparaten Welt. Die Komik der Übertreibung und die dadaistische Technik der Assemblage sind künstlerische Mittel des Aktionskünstlers und Bildhauers **Thomas Putze**, der mit seinem Figurenpanoptikum Reaktionen zwischen Lachen und Nachdenken über das Tierische im Menschen auslöst. Mit dem berühmten Amerikaner **Frank Stella** ist auch in diesem Jahr wieder eine Größe des internationalen Kunstgeschehens in unserem Programm vertreten. Der im Art-Magazin (10/2010) als „Gigant der amerikanischen Kunst“ bezeichnete Künstler, dem das New Yorker Museum of Modern Art bereits 1970 im Alter von nur 34 Jahren eine Retrospektive widmete, stellt bei uns in Tuttlingen polychrome Reliefs und Prints der letzten zehn Jahre aus. Der Maler **Uwe Kowski** bewegt sich auf dem schmalen Grat zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion, auf dem Veränderung allgegenwärtig ist und Eindeutigkeit zur Illusion wird. Die bandartigen abstrakten Papierplastiken von **Daniel Erfle** verweisen mit raumgreifenden, sich windenden Bewegungen und fragiler, anrührender Expressivität auf existentielle Aspekte zwischen Leben und Dahinscheiden.

Wie immer bietet die **Weihnachtsausstellung** einen Einblick in das vielfältige Kunstschaffen der Künstler der Region.

Mit dem Begleitprogramm wollen wir die im Jahr 2010 beschrittenen innovativen Wege der Kunstvermittlung fortsetzen. Den ortsansässigen Unternehmen bieten wir **Workshops zur Teambildung** in unserer Galerie an, die von einem Personalberater moderiert werden und die Kunst als Trainingsfeld fruchtbar machen. Die Veranstaltungen „**Art After Five**“ und „**Galerie Soirée**“ betonen die gesellige Komponente. Art After Five bietet Kunstgenuss in lockerer Atmosphäre zum Ausklang der Arbeitswoche. Im Zentrum der Galerie Soirée steht eine gesellige Tafel mit künstlerischer Inspiration und gutem Essen. Die beliebten „**Eureka! Kunstworkshops**“ vermitteln Kindern im Alter von vier bis zwölf Jahren die Ideen und Techniken der ausstellenden Künstler auf der Basis eigenständigen Erfahrens.

Ich freue mich auf das Ausstellungsjahr 2011 und wünsche allen Besuchern und Gästen der Galerie wiederum viele inspirierende Momente.



Michael Beck
Oberbürgermeister

14. Januar - 13. Februar 2011
Kunstkreis Tuttlingen e.V.

KARL VOLLMER

Arbeiten auf Papier

Mich interessieren Strukturen des Lebens - gleich ob es Naturformen, optische Erscheinungen, Zellstrukturen sind. Meine Bilder und Zeichnungen handeln von gesellschaftlichen und gruppenspezifischen Prozessen oder Zuständen, Klängen, Worten, Texten, Landschaftswahrnehmungen, Menschen oder auch von industriellen Produkten.

Mit den Dingen, die mich faszinieren und bewegen, gehe ich in einen geistigen und gestalterischen Dialog - intensiv und energetisch. Das Ergebnis ist meine Arbeit - Kommunikation, uralte, heutige und jeden Tag überraschend neu.
Karl Vollmer

„Merry go round“, 2009, Mischtechnik auf Papier, 121 x 87 cm. Foto: Künstler.



18. Februar – 27. März 2011
Städtische Galerie

MADELEINE DIETZ – HIER IST NIEMAND **Skulptur und Installation**

In Madeleine Dietz' Skulpturen, Installationen, Videos und Performances liegt eine bemerkenswerte Intensität. Erde und Stahl sind ihre wichtigsten Materialien. In Afrika erlebte sie den Wandel der Erde von extremer Trockenheit zu üppiger Vegetation. Die Faszination des Mediums Erde, in dem sich der Zyklus von Werden und Vergehen abspielt, lässt sie seither nicht mehr los. Sie mischt Erde und Wasser ohne jegliches Bindemittel und lässt im folgenden Trocknungsprozess Schollen aus Erde entstehen, die sie als Bausteine für ihre Skulpturen verwendet. Hier entfaltet das Element Erde zahlreiche sinnstiftende Assoziationen, deren Ursprung in griechischen und nordischen Mythen, christlichen Überlieferungen sowie kulturhistorischen Quellen angesiedelt ist. Genauso wichtig wie die Erde ist Stahl als Material in Madeleine Dietz' Arbeit. Sie verwendet ihn in unterschiedlichen Stärken und Beschaffenheiten, vorwiegend für offene und geschlossene Gefäße und Umrahmung für die Erde. Vergänglichkeit, Tod, Erinnerung und Weiterleben sind wichtige Themen der Künstlerin, die auch die Tuttlinger Ausstellung prägen werden.

Eureka! Workshops für Kinder

Freitag, 25.02.2011, 15.00–17.00 Uhr (Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren)

Samstag, 26.02.2011, 10.00–12.00 Uhr (Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren)

Art After Five

Freitag, 11.03.2011, 17.00 Uhr

Passagen zwischen Diesseits und Jenseits. Martin Bachmann bringt die Stimmen verschiedener Autoren zu Gehör. Percussion-Klänge. Brot und Wein.

Tresor, 2009, Stahl/Erde, 40x40x40 cm. Foto: Künstlerin



1. April - 1. Mai 2011
Kunstkreis Tuttlingen e.V.

RAIMUND WÄSCHLE **Malerei und Grafik**

Jede Kunst, wenn sie sich ernst nimmt, ist ein Entbergen eines bisher unbekanntem Aspekts unserer Existenz. Raimund Wäschles nicht leicht konsumierbare Kunst des Schmerzes und der bedrohten Existenz, die sich von Anfang an gegen jeden erzeugten Schein einer heilen oder nur heilbaren Welt wendet, wehrt sich gerade mit ihrer unbeschönigenden Kraft gegen die Gefahr des Hermetischen: Sie zeigt sich als Kunst des Antwortens auf ein Vorgegebenes, seine künstlerische Arbeit der Schichtung von Fragen, Antworten und erneuten Fragen, wird verstehbar als bildgewordener Versuch des Verstehens und der Verständigung. In ihrer nicht zum Verschwinden zu bringenden Daseins-Bezogenheit liegt ihr zutiefst offener Charakter: Ein verzweifelter, der Sprachlosigkeit abgerungener Dialog.

Peter Renz

Glut, 2010, Acryl/ Leinwand, 70 x 100 cm. Foto: Künstler



6. Mai – 5. Juni 2011
Städtische Galerie

JULIA VON TROSCHKE

Malerei, Collage, Installation

Julia von Troschke lotet die Welt aus als Reisende, als Aus-Länderin, als Sprechende und Lesende, als Beobachterin und Theatermacherin – als Neugierige mit Ohr und Auge für die Sprache der Worte, der Gesten und Symbole, als Künstlerin. Julia von Troschke fragt nach dem Sein in dieser Welt. Sie fragt nach der Identität in einer nur fragmentarisch erfahrbaren Welt, die sich bestimmt über Menge und Vereinzelung, über Kommunikation und Information. Das Subjekt erscheint gefährdet in einer Welt, die von ihm ein Immer-In-Bewegung-Bleiben fordert und es dadurch allzu leicht zum Objekt macht. Julia von Troschke malt, druckt, stempelt, näht, stickt und collagiert in einer unverfrorenen Konsequenz wie die Künstler des Dada. Aus dem Zusammenspiel von Werkstoff und Werktechnik unter Einsatz sehr reduzierter Mittel entsteht für die fragende Suche nach dem Verhältnis des Ichs zur Welt ein komplexer Bild-Sprach-Raum. In diesen Räumen spiegeln die unterschiedlichen Materialitäten die Erfahrung der Zersplitterung. In ihnen spannt Julia von Troschke Fäden der Beziehung und Kommunikation, beleuchtet Einzelfiguren im Geflecht der Verhältnisse und die Menge in ihren entindividualisierenden Anforderungen.

Anne Mueller von der Haegen

Eureka! Workshops für Kinder

Freitag, 13.05.2011, 15.00–17.00 Uhr (Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren)

Samstag, 14.05.2011, 10.00–12.00 Uhr (Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren)

Soirée

Freitag, 20.05.2011, 19.30 Uhr

Thema Migration. Raum-Klang-Performance mit Tagebuchzeugnissen vom Fremdsein (Martin Bachmann u.a.). Tafel und Buffet mit internationalen Spezialitäten im Anschluss.

Unterwegs, 2010, Mischtechnik/Holz, 50x63 cm. Foto: Künstlerin



10. Juni - 10. Juli 2011
Kunstkreis Tuttlingen e.V.

THOMAS PUTZE

Aktion, Performance, Plastik

Der 1968 in Augsburg geborene Bildhauer, Zeichner und Performer studierte an der Kunstakademie in Stuttgart bei Werner Pokorny und Micha Ullman und arbeitet seither in den Wagenhallen in Stuttgart. Er ist ein Zauberer der Assemblage, der verblüffenden Verbindung von Materialien und Formen unterschiedlichster Herkunft. In seinen skizzenartigen Figuren liegen Sinn und Unsinn nahe beieinander, sie können sowohl existenzialistische Dimensionen annehmen als auch eine Leichtigkeit des Humors, der zwischen Tragik und Komik zu vermitteln weiß.

Werner Meyer

In vielgestaltigen Performances besinnt er sich mittels seines Körpers auf die Grundlagen seiner Kunst, entzieht sich der Rolle des bloßen Produzenten von Objekten, indem er sich selbst „bearbeitet“ und damit künstlerisches Neuland erobert.

Galerie-Fest

Freitag, 10.06.2010, 20.00 Uhr (im Anschluss an die Vernissage)
Große Kunstparty mit Musik und Performance. Alle Freunde der Kunst sind herzlich eingeladen.

„screw-girls“, 2010, verschiedene Materialien, ca. 40 cm. Foto: Künstler



15. Juli - 11. September 2011
Städtische Galerie

FRANK STELLA

Polychrome Reliefs und Prints

Genau 10 Jahre nach seiner letzten großen Präsentation aktueller Arbeiten in Deutschland unter dem Titel „Heinrich von Kleist by Frank Stella“ stellt der US-amerikanische Künstler in der Galerie der Stadt Tuttingen im Jahr seines 75. Geburtstags seine in der Zwischenzeit entstandene Arbeit erneut in einer repräsentativen Auswahl aus. Neben der bereits in den 90er Jahren herrschenden Vielgestaltigkeit kennzeichnen Leichtigkeit, Eleganz, lineare Struktur, raffiniertes Licht-Schatten-Spiel sowie innovative Technik die gezeigten polychromen Reliefarbeiten.

Frank Stella, der 2009 durch den US-Präsidenten mit der National Medal of Arts ausgezeichnet wurde, gehört zu den bekanntesten lebenden Künstlern, und sein Werk ist in den bedeutendsten Sammlungen der Welt vertreten. In seiner mehr als 50-jährigen Laufbahn hat er mehrfach maßgeblich neue

K.81, 2008, protogen RPT with stainless steel tubing, 163x152x104 cm. Foto: Studio Frank Stella



Richtungen der Kunst geprägt - angefangen vom Minimalismus seiner bereits im Jahr 1959 im Museum of Modern Art New York ausgestellten Black Paintings, über die Hard Edge Malerei, die Farbfeldmalerei und seine berühmten Shaped Canvases bis hin zur völligen Dreidimensionalität.

Frank Stella wurde 1936 in Malden/Massachusetts geboren. Er lebt in New York City.

Eureka! Sommerkreativwoche für Kinder

08.08. - 12.08.2011, jeweils 9.00 - 12.00 Uhr

Eine Woche Kunst, Spiel und Spaß unter Leitung von Marco Ceroli.
Teilnahmegebühr: 60 Euro.

Art After Five

Freitag, 22.07.2011, 17.00 Uhr

Parallelen von Kunst und Literatur. Frank Stella und Heinrich von Kleist (gelesen von Martin Bachmann). Eintritt frei. Getränke und Snacks können erworben werden.

Tuttlinger Nachtkultur

Samstag, 10.09.2011, 19.00 - 01.00 Uhr



16. September - 16. Oktober 2011
Städtische Galerie

UWE KOWSKI

Malerei

In seinen Leinwänden und Aquarellen verbindet Uwe Kowski, der gelernte Schriftmaler, der von 1984 bis 1989 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig Malerei studierte, zeichnerische Struktur und Flächigkeit. Dabei lässt er Linienstrukturen mit biomorphen Farbflächen und in vielen Bildern auch mit Buchstaben und Schriftzügen zusammenwachsen.

Die ungemein dichten Gemälde und Aquarelle Uwe Kowskis bewegen sich auf einem schmalen Grat zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit: feingliedrige, komplexe Kompositionen, in deren Farbschichtungen sich Wörter ebenso verstecken können wie Verweise auf die Kunstgeschichte von den Impressionisten bis zu Jasper Johns. „Kowski versteht Malerei als Option der Veränderung und Mehrdeutigkeit. Er malt nicht, um Dinge festzuhalten oder eindeutige Aussagen zu machen, sondern um dem Betrachter die Möglichkeit der permanenten Veränderung, der potenziellen Verwandlung und spielerischen Doppeldeutigkeit vor Augen zu führen.“ (Nils Ohlsen)

Eureka! Workshops für Kinder

Freitag, 23.09.2011, 15.00-17.00 Uhr (Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren)

Samstag, 24.09.2011, 10.00-12.00 Uhr (Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren)

Soirée

Freitag, 30.09.2011, 19.30 Uhr

Der künstlerische Prozess. Szenische Lesung zum Akt des Malens (Martin Bachmann u. a.). Musik. Gesellige Tafel und ein kulinarisches Buffet.

*wachen, 2009, Öl auf Leinwand, 200x180 cm, courtesy Galerie
EIGEN + ART Leipzig/Berlin. Foto: Uwe Walter, Berlin*



DANIEL ERFLE

Plastiken und Papierrisse

Für Daniel Erfle ist Papier durchaus nicht der zwar unabdingbar notwendige, doch dienstbar botmäßige, bloße Bildträger: Den Wandlungszauber, den jeder Künstler an der gewählten Materie vollbringt, leistet er auf eigenste Weise. Papier, dessen Stofflichkeit kaum zur zartesten Hüllhaut tauglich scheint, wölbt er auf zu raumgreifenden Gebärden von geradezu pantomimischer Überzeugungskraft.

Wir geraten vielmehr in Blickfallen volutenhafter Verschlingung, Raumreusen, Lichtsiebe von unwiderstehlicher Sogwirkung, Hohlkörper als Relikte geheimer Häutung, abgelegte Bälge unbekannter Reptilien, blassgraue Menetekel der Lebenserwartung und der unabwendbaren Todeswarteschleife. Unverkennbar ist der existenzielle Anspruch, Anruf dieser nur scheinbar spielerischen Gebilde. Als gesonderte Kundgabe dieses Anliegens erweisen sich Erfles schwebende Rollbilder, die als Schattenspeicher die vergehenden Konturen abgeschiedener, entschwundener Personagen zu bewahren trachten, dem Körperabdruck auf Sargtüchern vergleichbar.

Gotthard Glitsch

er-kunden, 2009, Papierplastik, 40 x 35 x 20 cm. Foto: Künstler



25. November - 18. Dezember 2011
Städtische Galerie

WEIHNACHTSAUSSTELLUNG 2011

Neuere Arbeiten von Künstlern der Region

Im Rahmen der traditionellen Weihnachtsausstellung der Galerie der Stadt Tuttlingen sind Künstler der Region im Umkreis von 50 km sowie Mitglieder des Kunstkreises Tuttlingen e.V. eingeladen, sich mit ihren neuen Arbeiten zu bewerben. Über die Zulassung zur Ausstellung entscheidet eine jährlich unterschiedlich besetzte, unabhängige Jury, die sich aus Mitgliedern des Gemeinderats und Vertretern des Kunstlebens zusammensetzt. Hieraus resultiert eine abwechslungsreiche Schau, die dem Besucher einen repräsentativen Einblick in das reiche und vielfältige Kunstschaffen in der Region vermittelt.

Foto: Arno Specht



Begleitprogramm

GALERIE-FEST

Freitag, 10.06.2010, 20.00 Uhr
(im Anschluss an die Vernissage zur Ausstellung von Thomas Putze)
Große Kunstparty mit Musik und Performance.
Alle Freunde der Kunst sind herzlich eingeladen.

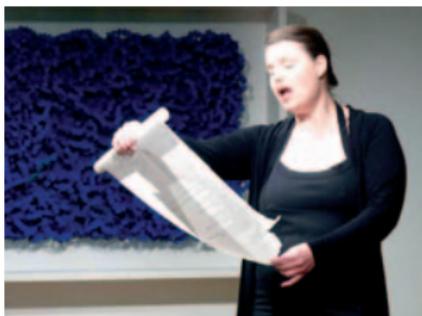
ART AFTER FIVE

Freitag, 11.03.2011, ab 17.00 Uhr
Freitag, 22.07.2011, ab 17.00 Uhr
Kunstgenuss in lockerer Atmosphäre
zum Ausklang der Arbeitswoche.
Getränke und Snacks können
erworben werden. Eintritt frei.



GALERIE SOIREE

Freitag, 20.05.2011, 19.30 Uhr
Freitag, 30.09.2010, 19.30 Uhr
Gesellige Tafel mit künstlerischer
Inspiration und gutem Essen.
Eintritt: 25 Euro.
Verbindliche Anmeldung erforderlich
(anna-maria.ehrmann-schindlbeck@
tuttlingen.de).



ART AFTER FIVE und GALERIE SOIREE mit dem theater sepTeMBER von Martin und Cécile Bachmann-Legrand.

Martin Bachmann und Cécile Legrand beleuchten Facetten der gezeigten
Ausstellungen durch Schauspiel, Rezitation und Live-Musik.

Das seit 20 Jahren national und international erfolgreiche theater sepTeMBER
gründeten Martin Bachmann und Cécile Legrand nach dem Figuren-
theaterstudium (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Stuttgart). Das
in Mühlheim/Donau beheimatete theater sepTeMBER präsentiert ein facetten-
reiches Repertoire für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, das in deutscher,
englischer und französischer Sprache aufgeführt wird. Darüber hinaus haben
sich Martin Bachmann und Cécile Legrand mit Regie und Figuren-/Bühnenbau
für über 45 Theaterproduktionen einen Namen gemacht. Zu den Auftrag-
gebern zählen städtische Theater und freie Bühnen aus ganz Europa.

Bild oben: Martin Bachmann und Barbara Klobe

Bild unten: Sabine A. Werner

Für Kinder und Jugendliche

EUREKA! KUNSTWORKSHOP FÜR KINDER

Mit dem Kunstpädagogen Marco Ceroli besuchen die Kinder die Galerie und werden im Anschluss unter seiner Anleitung selbst kreativ tätig.

Zur Ausstellung Madeleine Dietz:

Freitag, 25.02.2011, 15.00 - 17.00 Uhr: Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren

Samstag, 26.02.2011, 10.00 - 12.00 Uhr: Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren

Zur Ausstellung Julia von Troschke:

Freitag, 13.05.2011, 15.00 - 17.00 Uhr: Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren

Samstag, 14.05.2011, 10.00 - 12.00 Uhr: Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren

Zur Ausstellung Frank Stella:

08.08. - 12.08.2011, jeweils 9.00 - 12.00 Uhr: Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

Eine Woche Kunst, Spiel und Spaß mit einer abschließenden Ausstellung der entstandenen Werke. Teilnahmegebühr: 60 Euro

Zur Ausstellung Uwe Kowski:

Freitag, 23.09.2011, 15.00 - 17.00 Uhr: Kinder im Alter von 8- 12 Jahren

Samstag, 24.09.2011, 10.00 - 12.00 Uhr: Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren

Das Material wird gestellt. Verbindliche Anmeldung erforderlich bei der Galerieaufsicht zu den Öffnungszeiten der Galerie bzw. per e-mail an anna-maria.ehrmann-schindlbeck@tuttlingen.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Der Eureka!-Workshop für Kinder von Marco Ceroli

Ziel der Eureka!-Workshops ist die Förderung der Kreativität. Durch die Vermittlung gestalterischen Wissens und den spielerischen Umgang mit Technik und Werkzeug wird bei Kindern das Potential ihrer individuellen Phantasie geweckt und entwickelt. Im Erleben von Kunst werden die Kinder ganzheitlich gefördert. Mit allen Sinnen wird Kunst erlebbar. Indem in den Workshops besonders darauf geachtet wird, dass die Kinder alles ausprobieren - sich also etwas trauen - schulen diese Offenheit gegenüber Neuem.



Marco Ceroli gibt den Kindern Impulse, die entweder technisch direkt auf die ausgestellte Position Bezug nehmen oder verwandte (leichter nachvollziehbare) Verfahren vorstellen. Er zeigt zwar beispielhaft die Möglichkeiten der Umsetzung, aber letztlich arbeiten die Kinder nach eigenen Ideen - sie bestimmen den Rhythmus des Vorgehens.

Entscheidend für die Workshops ist der Prozess zwischen Suchen und Entdecken. Die Kinder diskutieren ihre Vorgangsweise während der Arbeit und besprechen alternative Möglichkeiten der Durchführung. So stärken sie gleichzeitig das Vertrauen in ihr gestalterisches Tun. Sie lernen selbst, Lösungen zu finden oder zu erfinden. Gerade die Verbindung von visuellen Impulsen und praktischem Tun ist eine ideale Basis für nachhaltiges Lernen. Der Kreislauf von Sehen, Verarbeiten, Denken, Sammeln und Erleben trainiert das kreative Denken der Kinder – ihr Selbstvertrauen in die Fähigkeiten und Chancen ihrer Sinne wird gestärkt.

ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN

Workshops zur Teamentwicklung

Die Auseinandersetzung mit Kunst ist ein ideales Trainingsfeld für Menschen mit anspruchsvollen Zielen.

Kunst und Wirtschaft stehen sich näher, als man im Allgemeinen vermutet. Unternehmer und Künstler sind als Anreger, Beweger und Impulsgeber in ähnlicher Weise kreativ. Sie entwickeln Visionen und setzen sie um.

Die Beschäftigung mit Kunst macht deutlich, dass sich komplexe Phänomene nicht eindimensional erklären lassen. Es gibt in der Kunst ebenso wie im Arbeitsleben eine Vielfalt an Deutungsmöglichkeiten und damit verschiedene, gleichzeitige „Wirklichkeiten“. Hier sind Einfühlung und zielorientierte Kommunikation gefragt. Durch die Auseinandersetzung mit Kunst lernen wir, Potentiale zu erkennen, mit Widersprüchen und Spannungen umzugehen und diese in Kreativität zu verwandeln.

Die Schwerpunkte eines Seminars können auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe individuell abgestimmt werden. Anhand von Aspekten, die für die Arbeit eines jeden wichtig sind, wie etwa Innovationskraft, Intuition, Teamfähigkeit und Qualität, wird die Arbeitsweise der Künstler unter die Lupe genommen und für die Überprüfung der eigenen Denk- und Handlungsmodelle aufbereitet.

Leitung: Dr. Johannes Terhalle, Personalberater und Coach.

Kontakt und Anmeldung: Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck,

Tel. 07461/99318, e-mail: anna-maria.ehrmann-schindlbeck@tuttlingen.de.



Ausstellungen 2011 im Überblick

14. Januar – 13. Februar 2011

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

KARL VOLLMER

Arbeiten auf Papier

18. Februar – 27. März 2011

Städtische Galerie

MADELEINE DIETZ – NIEMAND IST HIER

Skulptur und Installation

1. April – 1. Mai 2011

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

RAIMUND WÄSCHLE

Malerei und Grafik

6. Mai – 5. Juni 2011

Städtische Galerie

JULIA VON TROSCHKE

Malerei, Collage, Installation

10. Juni – 10. Juli 2011

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

THOMAS PUTZE

Aktion, Performance, Plastik

15. Juli – 11. September 2011

Städtische Galerie

FRANK STELLA

Polychrome Reliefs und Prints

16. September – 16. Oktober 2011

Städtische Galerie

UWE KOWSKI

Malerei

21. Oktober – 20. November 2011

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

DANIEL ERFLE

Plastik und Installation

25. November – 18. Dezember 2011

Städtische Galerie

WEIHNACHTSAUSSTELLUNG 2011

Neuere Arbeiten von Künstlern der Region

Änderungen vorbehalten.

Die Vernissagen finden in der Regel freitagabends um 19.00 Uhr statt.

GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

Öffnungszeiten

Dienstag - Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr, montags geschlossen

Regelmäßige Ausstellungen seit den 1970er Jahren

Eröffnung des Neubaus	1987
Hängefläche	90 lfm
Nutzfläche	375 qm

Kunstsammlung der Stadt Tuttlingen
Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Galerie der Stadt Tuttlingen, Rathausstraße 7

Leiterin: Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck

D-78532 Tuttlingen

Tel. +49 (0) 74 61 15 551 oder 99 318

Fax +49 (0) 74 61 99 335

info@galerie-tuttlingen.de

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

Vorsitzender: Michael Martin

Am Eichbühl 40, 78532 Tuttlingen

Telefon 0 74 61 / 81 37

Unsere Mitglieder erhalten Vorzüge:

Regelmäßige Ausstellungsinformationen

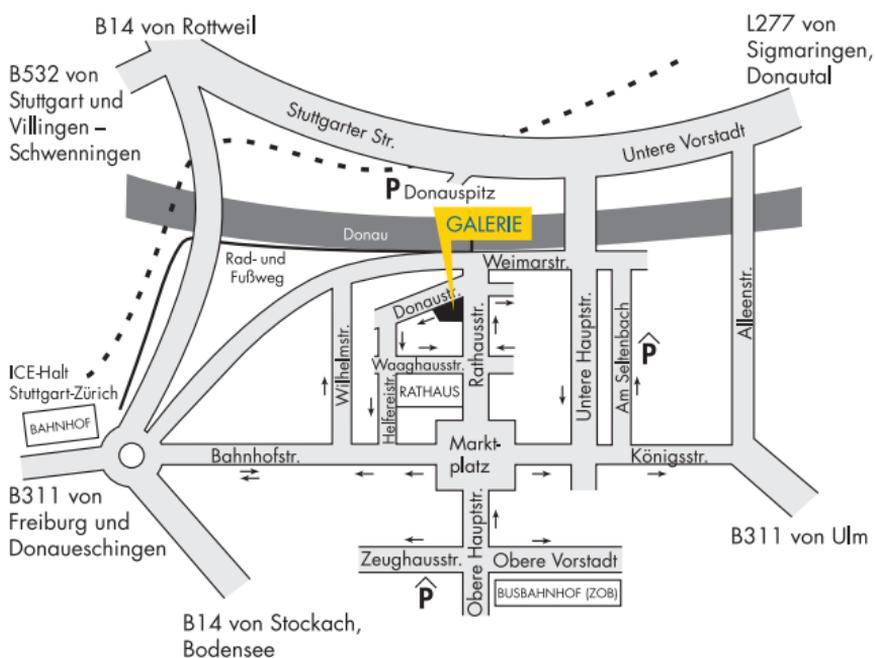
Einladungen zu Vernissagen, Vorträgen, Führungen und Kunstfahrten

Herausgeber: Stadt Tuttlingen

Herstellung: Druckerei Hohl, Balgheim

Titelmotiv: Frank Stella, K.17 (lattice variation), 2008, copper protogen
RPT with stainless steel tubing, 122x193x125 cm.

Foto: Studio Frank Stella





GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

Rathausstraße 7

78532 Tuttlingen

Tel. +49 (0) 74 61 / 15 551 oder 99 318

Fax +49 (0) 74 61 / 99 335

info@galerie-tuttlingen.de

www.tuttlingen.de/galerie

Öffnungszeiten: Di-So 11.00 - 18.00 Uhr

montags geschlossen